

Marco Matjes im Interview

„Die Stunde der Taktikfüchse“

Der Große Matjes-Preis geht am heutigen Samstag (18:00 Uhr, live auf Twitch.TV) in seine zweite Auflage. Vor dem ersten Qualifikationslauf um die begehrte Trophäe im prestigeträchtigsten Galoppsimulationsrennen fragt GALOPO beim Hamburger Matjes-Institut für Galoppsimulation (MIG) nach, auf was es auch Sicht der Experten ankommt.

GALOPO: Marco Matjes, das MIG hat sich seit der Gründung vor rund eineinhalb Jahren zu einer europaweit angesehenen Institution entwickelt und ist aus der Galoppsimulationswelt nicht mehr wegzudenken. Die Entwicklungen im Wattbereich oder der Neue Rennalgorithmus (NRA) setzten zuletzt Maßstäbe! Jetzt steht der Große Matjes-Preis unmittelbar bevor. Was ist in diesem Jahr besonders zu beachten?

Matjes: Sehen wir uns zuerst den Einfluss des Windschattens an. Die im Mai 2018 am MIG entdeckten Spielarten des Windschattenalgorithmus (*Algorithmus ventus umbra simplex und Algorithmus ventus umbra duplex, Anm.d.Red.*) werden auch weiterhin einen entscheidenden Anteil an der Renngeschwindigkeit haben. Es gilt also, sich an die Hufen der vorauslaufenden Pferde zu heften und den Anschluss nicht zu verlieren.

GALOPO: Windschatten und Taktik hatten wir auch schon im Vorjahr...

Matjes: Richtig, nur kommt in diesem Jahr durch die Weiterentwicklung des GaloppSimulators während der letzten zwölf Monate die freie Taktikwahl dazu. Für jedes Pferd kann eine eigene Taktik für die sechs Rennabschnitte festgelegt werden. Das Pferd läuft dann in je zwei Sektionen etwas langsamer, etwas schneller oder mit durchschnittlicher Geschwindigkeit. In Verbindung mit dem Windschatteneffekt ergeben sich dadurch interessante Rennvarianten, die über Triumph und Niederlage entscheiden können.

GALOPO: Oder man wählt gar keine Taktik im Voraus und lässt das Pferd während des Rennens spontan entscheiden, wie es sich im Feld positioniert... eine eher schlechte Idee?

Matjes: Nun, die Startaufstellung für die Qualifikationsrennen wird erst unmittelbar vor Rennbeginn ausgelost. Von daher ist die Taktikwahl an dieser Stelle noch nicht so entscheidend, und der Rennverlauf ist kaum vorhersehbar. Für die Halbfinal- und Finalrennen gibt es dann aber eine fixe Startboxenzuteilung, die der Rennrat je nach Abschneiden in den Vorläufen rechtzeitig bekanntgibt. Ab hier kann präzise taktiert werden!

GALOPO: Dann können also Absprachen zwischen den Startern getroffen werden?

Matjes: So ist es!

GALOPO: Das MIG schickt zwei Shetland-Ponys und ein Englisches Vollblut ins Rennen. Für alle drei ist es die erste Teilnahme beim GMP. Andere Starter haben durchaus mehr Erfahrung. Was spricht dennoch für die MIG-Pferde?

Matjes: Frank the Highlander, Lampard One und unser Dunkelfuchs Momentum III trainieren seit Tagen mit der GaloppSim GMP 2019 Trainings-Edition und feilen an ihrer Taktik.

GALOPO: Dann dürfen wir die drei also zu den Mitfavoriten auf den Gesamtsieg zählen?

Matjes: Jedenfalls haben wir den Momentum auf unserer Seite 😊

